

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

21. Vom Göttlichen Worte

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

es führen, daß du wirst am ende spüren,
wie er dir thu lauter guts.

10. Du wirst an den fingern zählen, und
nicht vor der welt verhehlen, was die blinde

welt nicht kennt: Er wird dir dein creutz
versüssen, daß du wirst bekennen müssen:
Wunder- anfang! herrlichs end!

XXI. Vom Göttlichen Worte.

The musical score consists of four staves. The top staff is a vocal line in C major, 3/4 time, with a treble clef and a common time signature. The second staff is a lute or guitar accompaniment in C major, with a bass clef and a common time signature. The third and fourth staves are a basso continuo line, with a bass clef and a common time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments. There are also some numbers (56, 5) and asterisks (*) scattered throughout the score, possibly indicating specific measures or performance instructions.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns zc.

2. Th. 197. **481.** Ausz. 311. **A**ch! bleib bey uns,
Herr Jesu Christ,
weil es nun abend
worden ist! dein görtlich wort, das helle
licht, laß ja bey uns auslöschten nicht.

2. In dieser letzten, betrübten zeit, ver-
leib uns, Herr, beständigkeit, daß wir dein
wort und sacrament rein behalten bis an
unser end.

Mel. Christus der ist mein leben, zc.

2. Th. 198. **482.** Ausz. 312. **A**ch! bleib mit deiner
gnade bey uns,
Herr Jesu Christ, daß uns hinfort nicht
schade des bösen feindes list.

2. Ach! bleib mit deinem worte bey uns,
Erlöser werth, daß uns, hegd hie und dor-
te, sey gut und heyl beschert.

3. Ach! bleib mit deinem glanze bey uns,
du werthes licht, dein wahrheit uns um-
schanze, damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem segen bey uns,
du reicher Herr, dein gnad und all's ver-
mögen in uns reichlich vermehre.

5. Ach! bleib mit deinem schutze bey uns,
du starker held, daß uns der feind nicht
creuze, noch fällt die böse welt.

6. Ach! bleib mit deiner treue bey uns,
mein Herr und Gott, beständigkeit ver-
teibe, hilf uns aus aller noth.

Mel. Kommt her zu mir, sprich zc.

483. Ausz. 313. **A**uf, auf, mein herz,
und du mein sinn!
leg allen zweifel von dir hin, der sich in die
bestndet! Daß Christus sey dein heyl und
hort, ist ja in Gottes wahrem wort recht
felsens-vest gegründet.

2. Wohl dem, der der propheten lehr in
seinem herzen giebt gehdr, und gläubet,
was sie sagen: Sie sind es, die aus Got-
tes mund der ewigen wahrheit sichern
grund uns haben vorgetragen.

3. Ihr wort ist uns das rechte licht, daß
unser dunkles angeischt kan hell und lebend
machen, die wir sonst von natur ganz blind,
und am verstand versinckert sind in bloß
göttlichen sachen.

4. Da also Gottes grosse gnad uns auch
athier verliehen hat, daß wir noch immer
haben das helle licht, des höchsten wort,
das uns leucht'et zu des lebens pfort, und
herz und geist kan laben:

5. So laßt uns doch beflissen seyn, und
allezeit auf dessen schein mit glaubens-
augen sehen: denn so, gewislich, sehn wir
frey, was uns für gute und für treu von
Gott pflegt zu geschēhen.

6. Sind wir gar nicht also bewandt, daß
unser finsterner verstand das wort kan heil-
sam

sam
ein,
schei

7
wird

in se
vollk

uns fr

8.
wir a

dieses
beine
finst

Mel

48

licht,
ter ge

ter: e
frank

3

2

3

3

3

3

3

3

Mel. v

485.

nich in

mangel

giebt mi

das woh

wortes.

2. Zu

mich erq

liger Ge

Et führe

geboren

mens.

sam fassen: ey, wo diß licht nur bricht her-
ein, wird GOTT durch dessen glanz und
schein uns schon erleuchten lassen.

7. Denn Christus, unser morgenstern,
wird uns doch auch von GOTT dem HERRN
in seel und herz gegeben; bis daß dort in
vollkommenheit die sonne der gerechtigkeit
uns frölich wird beleben.

8. Ach! drum, HERR JESU, hilf, daß
wir auf dein wort achten für und für, und
dieses lichts uns freuen; bis einst, durch
deine grosse macht, uns wird nach dieser
finstern nacht dein volles licht verneuen.

Mel. Durch Adams fall ist ganz ic.

484. 2. Th. 199. Dein wort ist ja die
rechte lehr, ein
licht, das uns erleuchtet; ein schild zu uns-
rer gegenwehr; ein thau, der uns befeuch-
tet; ein stärkungs-trank, wenn wir uns
krank an seel und geist behinden; ein festes

band, das unsre hand mit deiner kan ver-
binden.

2. So führe denn auf rechtem psad,
durch diß dein licht, mich blinden, laß mich
durch deinen schutz und rath den satan
überwinden: die süßigkeit laß allezeit von
deinem wort mich schmecken; und deine
gunst in mir die brunst der gegen- lieb er-
wecken.

3. Verleih auch deinen guten Geist, der
alles das versiegle, worin dein wort mich
unterweist, daß ich mich drin bespiegle,
und immerdar diß, was ich war, und was
ich bin, erkenne, auch niemals mehr von
deiner lehr in sünd und irrthum renne.

4. Gib meinem glauben stärke und kraft,
die alles kan vollbringen, damit durch des-
sen eigenschaft ich ritterlich kan ringen,
und creuz und noth, ja gar den tod, viel
lieber woll erleiden, als daß ich hier vom
wort und dir mich ließ aus kleinmuth
scheiden.

The musical score consists of three systems of staves. The first system has a treble clef and a common time signature (C). The second system has a bass clef and a common time signature (C). The third system has a bass clef and a common time signature (C). The music is written in a simple, homophonic style with many rests and simple intervals. There are some markings like '6', '64*', and '66*' above the notes, which likely refer to specific notes or measures.

Der XXIII. Psalm.

Mel. Nun freuet euch lieben Christen ic.

485. 1. Th. 215. Der HERR ist mein
getreuer Hirt, hält
mich in seiner hute, darin mir gar nichts
mangeln wird irgend an einem gute. Er
gibt mir weid ohn unterlaß, darauf wächst
das wohl-schmeckend gras seines heilsamen
wortes.

2. Zum reinen wasser er mich weis't, das
mich erquicket thute, das ist sein frohn heil-
iger Geist, der mich macht wohl-gemuthe:
Er führet mich auf rechter straß in sein'n
gedoben ohn ablaß, von wegen seines na-
mens.

3. Ob ich wandre im finstern thal, fürcht
ich kein unglücke, in verfolgung, leiden,
trübsal, und dieser welte rücke: denn du
bist bey mir stetiglich, dein rab und stecken
trösten mich, auf dein wort ich mich lasse.

4. Du h'reitest vor mir einen tisch vor
meinen feind'n allenthalben: machst mein
herz unverzagt und frisch, mein haupt thust
du mir salben mit deinem Geit, der freun-
den Dehl, und schenkest voll ein meiner
seel deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmherzigkeit lauffen
mir nach im leben, und ich werd bleiben
allezeit im haus des HERRN eben, auf erd

in

in Christlicher gemein, und nach dem tode
werd ich seyn bey Christo, meinem HErr
ren.

Der XIX. Psalm.

Mel. Wie schön leucht' uns der 2c.

486. 2. Th. 200. Der himmel und der
himmel heer erzählen Gottes macht und ehr; und seiner
hände werke verkündiget der veste grund,
ein tag und eine nacht thut kund der andern
seine stärke: herrlich, lieblich, schön sie sin-
gen und erklingen, aller enden sie ihr wort
und stimme senden.

2. Ihr schall in alle lande fällt; ihr wort
bis an das end der welt: der HErr hat zu-
bereitet der; sonnen eine hüt' und haus
darinnen, selbe geht heraus, mit schönem
glanz begleitet, sehr schnell und hell, ganz
verneuet, und besreyet von dem jammer,
wie ein bräutigam aus der kammer.

3. Gleichwie ein held sie sich erfreut, den
weg zu laufen ungefehret, sie gebet sehr be-
hende an einem ort des himmels auf, und
führet wieder ihren lauf bis an dasselbe en-
de: ihr blitz und hitz überstrahlen und be-
mahnen diese erden, nichts kan ihr verbor-
gen werden.

4. Des HErrn gefehs ist recht und gut, er-
quicket unsre seel und muth, und giebt ihr
kraft und speise: des HErrn zeugnis ist
ganz rein, gewis, gut, ohne falsch und schein,
und macht die albern weise: richtig, wichtig
sind die wege, sind die steg und befehle, und
erfreuen herz und seele.

5. Des HErrn gebote sind gewis, und
bringen uns aus finsternis zum wunderba-
ren lichte. Die furcht des HErrn ist rein
und schön, und wird auch ewiglich bestehn,
des HErrn recht und gerichte sind wahr
und klar allen denen, die sich sehnen und be-
streben, zu erlangen jenes leben.

6. Sie sind viel köstlicher denn gold, wenn
man erst ihnen wird recht hold, das schönste
gold muß weichen; viel süßter als des honigs

kraft, und als der süße reben-saft, die ihrem
schmach nicht gleichen. Dein knecht wird
recht hier erleuchtet, und besuechet als vom
thauen; wer sie hält, wird wunder schauen.

7. Wer weiß wohl seiner fehler zahl, die
er begangen altzumal, damit er ist beladen?
Mach mich von meinen fehlern fren, auch
die verborgne mir verzeih, ach HErr! aus
lauter gnaden. Laß mich, bitt' ich, demuth
lieben und verüben: HErr, vor allen laß
mich nicht in hoffart fallen.

8. So werd ich ohne wandel seyn, von
schulden bleiben fren und rein, die das ge-
wissen schmerzen; laß wohlgefallen für und
für die rede meines mundes dir, und das ge-
spräch im herzen: dein wort, mein Hort,
laß mich treiben, und mir bleiben kraft und
wesen, bis du, HErr, mich wirst erlösen.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's lebens 2c.

487. 2. Th. 201. Der saame, den Gott
hat gestreut auf
seinen acker weit und breit, ist gut und kan
nicht böse seyn, weil niemand gut als Gott
allein.

2. Ja frenlich ist der saame gut, dieweil
er seine wirkung thut, und solche frucht im
herzen bringet, die nach des Sämanns
wunsch gelinget.

3. Doch, giebst du raum der sicherheit, so
ist der arge feind nicht weit, die frucht des
saamens, den Gott hat gesät, zu hindern
früh und spat.

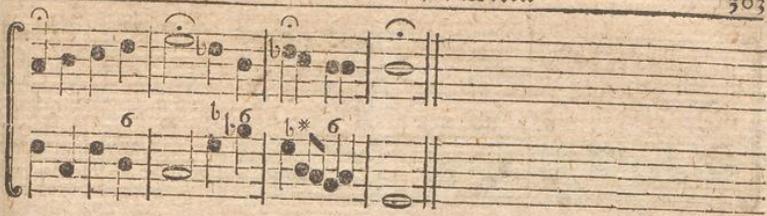
4. Drum hüte dich, o menschen-Kind,
gib acht, daß dich ja niemals find im schlaf
der feind und dich beschleich, und seinen
zweck an dir erreich.

5. Ach! wie ist es so bald geschehn, daß
wir uns nicht vorm schlaf vorsehn: Drum
laßt uns wachen allezeit, und beten, weil
der feind nicht weit.

6. HErr Jesu, steh mir kräftig bey, und
mach mein herz vom unkraut fren, damit
dein guter saam in mir stets grün, und ich
frucht bringe dir.



D



488. 2. Th. 216. **D**ies sind die heiligen zeh'n gebot, die uns gab unser HErr Gott durch Mosen, seinen diener treu, hoch auf dem berg Sinai, Kyrieleis.

2. Ich bin allein dein Gott und HErr, kein götter solt du haben mehr; du solt mir ganz vertrauen dich, von herzensgrund lieben mich, Kyrieleis.

3. Du solt nicht führen zu uehr'n den Namen Gottes, deines HErrn; du solt nicht preisen recht noch gut, ohn was Gott selbst redt und thut, Kyrieleis.

4. Du solt heiligen den sieb'ten tag, das du und dein haus ruhen mag; du solt von dein'm thun lassen ab, das Gott sein werck in dir hab, Kyrieleis.

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn dem vater und der mutter dein, und wo dein' hand ihn'n dienen kan, so wirst du lang's leben han, Kyrieleis.

6. Du solt nicht tödten zorniglich, nicht hassen, noch selbst rächen dich; geduld haben und sanften muth, und auch dem feind thun das gut, Kyrieleis.

7. Dein eh solt du bewahren rein, das auch dein hertz kein' andre menn, und halten keusch das leben dein, mit zucht und maßigkeit sein, Kyrieleis.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut, nicht wuchern iemands schweiß und blut; du solt aufheben dein' milde hand den armen in deinem land, Kyrieleis.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn, nicht lügen auf den nächsten dein; sein ungeschuld solt auch retten du, und seine schande decken zu, Kyrieleis.

10. Du solt dein's nächsten weid und haus begehren nicht, noch etwas draus; du solt ihm wünschen alles gut, wie dir dein hertz selber thut, Kyrieleis.

11. Die g'bot all uns gegeben sind, das du dein' sund, o menschen-kind, erkennen solt, und lernest wohl, wie man vor Gott leben soll, Kyrieleis.

12. Das helf uns der HErr Iesus Christ, der unser Mittler worden ist! es ist mit unserm thun verlor'n, verdienen doch eitel zorn, Kyrieleis.

Mel. Valet will ich dir geben, 2c.

489. 2. Th. 202. **E**rhalt uns deine lehre, HErr, zu der letzten zeit; erhalt dein reich, vermehre dein' edle Christenheit: erhalt standhaften glauben; der hoffnung leitstern strahl; laß uns dein wort nicht rauben in diesem jammerthal.

2. Erhalt dein ehr, und wehre dem, der dir widerspricht: erleucht, HErr, und bekehre, allwissend ewig Licht! was dich bisher nicht kennet; entdecke doch der welt, der du dein wort gegönnet, was einig dir gefällt.

3. Erhalt, was du gebauet, und durch dein blut erkaufst; was du dir hast vertrauet, die kirch, auf welch anlaufft der grimme sturm des drachen: sey du ihr schutz und wall, das, ob die welt will krachen, sie nimmermehr versall.

4. Erhalt, HErr, deine schaaf! der grimme woff kommt an: erwach aus deinem schlaf! weil niemand retten kan, ohn dich, du grosser Hirte! leit uns auf gute weid, treib, nähr, erfreu, bewirthe uns in der wüsten heid.

5. Erhalt uns, HErr, dein erbe, dein werthes heiligthum: zerreib, zernicht, verderbe, was wider deinen ruhm: laß dein geses uns führen, gönn uns dein himmel-brod; laß heiligkeit uns zieren, und treu seyn bis in tod.

6. Erhalt und laß uns hören dein wort, das selig macht; den ausbund guter lehren, das licht in finst'rer nacht, das dieser brunn uns tränke, der himmels-thau uns nek, das diese richtschnur lenke, der honig uns ergöck.

7. Erhalt in sturm und wellen dein haufflein, laß doch nicht uns wind und wetter sälen, steur selbst das schiff, und richte den lauff, das wir erreichen die ansurt, nach der zeit, hilf uns die segel streichē zur selgen ewigkeit.

Erhalt

die ihrem
recht wird
et als vom
schauen.
zahl, die
beladen?
ren, auch
Err! aus
Demuth
allen laß

seyn, von
ie das ge
für und
id das ge
ein Gott,
kraft und
lösen.
ebens 2c.
den Gott
reut auf
und kan
als Gott

Diemeil
richt im
samanns

erheit, so
ucht des
hindern

en-Kind,
im schlaf
d seinen

hn, das
a: Drum
en, weil

sey, und
damit
und ich



Dies

490. 2. Th. 203. **E**rhalt uns, HErr, bey deinem wort, und steur der feinde Christi (des Habts und Zürcken) mord, die Jesum Christum, deinen Sohn, stürzen wollen von seinem thron.

2. Beweif' dein macht, HErr Jesu Christ, der du ein HErr aller herren bist, beschirm dein arme Christenheit, daß sie dich lob' in ewigkeit.

3. Gott heiliger Geist, du Tröster werth, gib dein' m volk einerley sinn auf erd: steh bey uns in der letzten noth, gleit uns ins leben aus dem tod.

4. Ach HErr! laß dir befohlen seyn die arm bedrängten Christen dein; bey vestem glauben uns erhalt, und reiß uns aus der feind gewalt.

5. Ihr anschlag, HErr, zunichte mach, laß sie treffen die böse sach, und stürz sie in die grub hinein, die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch, daß du, unser Gott, lebest noch, und hilff' gewaltig deiner schar, die sich auf dich verlassen gar.

Sonntags-Lied.

Mel Nun freut euch, lieben Christen ic.

491. 2. Th. 766. **G**epreiset seist du, Ausz. 318. Jesu Christ, daß nun der tag erschienen, der unser werther ruh-tag ist, dem grossen Gott zu dienen: hinweg mit aller eitelkeit! hinweg mit ungerechtigkeit! lasse hände arbeit liegen.

2. Dem Höchsten herz, gemüth und sinn, laß heute seyn ergeben: legt das, was fleischlich, von euch hin, dient Gott mit eurem leben, auf daß er, durch des Geistes stärke, hab in uns seiner gnaden werk, und stetig ob uns walte.

3. Hör' heute fleißig Gottes wort mit beten, lesen, singen: laßt uns dem HErrn fort und fort der lippen opfer bringen: Komme, tretet hin zu dem altar, und laßet mich der frommen schar ein sabbaths-lied erschallen.

4. An diesem tag ist Jesus Christ von todtten auferstanden, und hat des bösen feindes list hiedurch gemacht zu schanden; er hat dem tode seine macht genommen, und uns wiederbracht, was leider war verloren.

5. Wir Christen müssen gleicher weis auch von der sünd aufstehen, und künftig nun mit allem fleis auf guten wegen gehen: auf daß wir dorten immerzu die höchst-gewünschte sabbaths-ruh im himmelreich begehnen.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele ic.

492. 2. Th. 204. **G**ott, mein Vater, laß mich meiden allen weg, der mich verführet, und mich an dem worte weiden, daß uns geistlich neu gebiert, daß ich grüne wie ein baum, der im paradies find' raum, wenn ich soll von dieser erden durch den tod versehet werden.

Der

The musical score consists of five systems of staves. The first system is a vocal line in C major, 3/4 time, starting with a treble clef and a common time signature. The second system is a piano accompaniment in C major, 3/4 time, starting with a bass clef. The third system continues the piano accompaniment. The fourth system continues the piano accompaniment. The fifth system continues the piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, along with figured bass notation (e.g., 6 43 6 6 66, 7, 6 6, 56, 4/2 6).

Der LXVII. Psalm.

493 1. Th. 217. **G**es wolt uns Gott ge-

nädig sehn, und seinen segnen geben! sein antlitz uns mit hellem schein erleuchtet zum ewigen leben, daß wir erkennen seine werck, und was ihm liebt auf erden, und Jesus Christus, heyl und stark, bekandt den heyden werden, und sie zu Gott bekehren!

2. So danken Gott und loben dich die heyden überall, und alle welt die freue sich, und sing mit großem schalle, daß du auf erden Richter bist, und läst'it die sünd nicht walten; dein wort die hut und weide ist, die alles volk erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. Es danke Gott und lobe dich das volk in guten thaten, das land bring frucht und beste sich, dein wort laß wohl gerathen! Uns segne Vater und der Sohn, uns segne Gott der heilige Geist! dem alle welt die ehre thut, vor ihm sich fürchtet allermeist. Nun spricht von herzen: Amen!

Mel. Kommt her zu mir, spricht 2c.

494 2. Th. 767. **H**err Jesu, aller menschen Hott!

durch dessen heilig theures wort wir himmel zu gelangen: wir rühmen deine grosse

gnad, die unter uns sich nicht nur hat erst neulich angefangen.

2. Du selber hast vor unsrer zeit, im stande deiner niedrigkeit, das wort ja vorgetragen: das wort, das unsre seel erfreut, und prediget die seligkeit mit kräftigem behagen.

3. Als aber nach vollndtem lauff die zeit war, daß du himmel auf zum Vater soltest kehren; hast du, aus hochbedachtem rath, geordnet, die an deiner fact dein wort uns sollen lehren.

4. Zuerst hast du das predigamt durch die apostel insgesamt geordnet zu verwalten: daß, was du selber ausgefreut, durch sie werd ferner ausgebreit, und deine kirch erhalten.

5. O frommer Gott, wie haben sie sich so getreulich ie und ie in deinem dienst erwiesen! daß sie auch, was gefahrt und noch, noch was gebietet schand und tod, sich nicht erschrecken ließen.

6. Was wird für marter ausgebracht, die nicht an ihnen ist vollbracht, wenn sie dein wort geredet? sie sind mit ruten ausgestäupt, sie sind geheiniget, enthaupt, und jämmerlich ertöddet.

7. O freudigkeit! o heyden-muth! sie ha-

haben auch des feuers glut, und was noch mehr, erliden; und also für dein göttlich ehr, und für die wahrheit deiner lehr bis auf das blut gestritten.

8. So auch, da selgend's nach und nach viel hundert tausend ungemach der teufel hat erwecket den lehrern in der Christenheit, ja allen Christen allezeit, hat sie doch nichts erschreckt.

9. Sie sind durch kluft und berg gejagt, mit vieler angst und leid geplagt; man hat sie preis gegeben der löwen und der wölfe grimm, und mit noch mehrerm ungestüm vertrieben aus dem leben.

10. Doch aber hat dein theures wort auf solche weise fort und fort nur täglich zugenommen; so ist das wort der seligkeit nur desto stärker ausgebreit't, und weiter fort gekommen.

11. So hat die ganze welt erkannt, daß du der kirchen regiment selbst hast in deinen händen; daß weder feuer oder schwerdt die schästem deiner weid und heerd nicht können von dir wenden.

12. Nun, HERR, wie solches iederzeit mit hohen dank die Christenheit in der gemeine preiset; wenn wir betrachten,

wie dein wort so wunderbarlich ist kommen fort, das unsre seelen speiset:

13. Also ist unsre bitt an dich, daß du, o HERR! genädiglich noch ferner wollet walten bey deinem wort mit deinem schus, und wider aller feinde trutz die Christenheit erhalten.

14. Das ewangelium, das du uns dieser zeit in stiller ruh hast reichlich lassen hören, laß das vertrauen gegen dir, so wol die liebe für und für, in unsern herzen mehren.

15. Wenn aber solte mit der zeit verfolgung und trübseligkeit auch über uns sich sünden; so hilf, daß wir auch willig seyn, wie die apostel in gemein, das creuz zu überwinden.

16. Laß uns, mit einem helden-muth, auch gleichfalls unser leib und blut für deine lehre wagen, damit die nachwelt, dir zum lob, von unsers glaubens guter prob auch künfftig möge sagen.

17. O HERR! laß dir befohlen seyn der Christen heilige kirch-gemein: erhalte sie auf erden im krieg und sieg, in leid und freud, bis dort die himmels-herrlichkeit wird offenbaret werden.

495. 1. Th. 218. HERR Jesu Christ, dich zu uns wend', dein'n heiligen Geist du zu uns send', mit hilf und gnaden uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ!

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit das herz zur andacht sein! den glauben mehr, stärk den verstand, daß uns dein nam' werd wohl bekandt!

3. Bis wir singen mit Gottes heer: Heilig, heilig, ist Gott der HERR! und schauen dich von angesicht in ewger freud und selgem sicht.

4. Ehr sey dem Vater und dem Sohn, dem heiligen Geist in Einem thron: der heiligen Dreieinigkeit sey lob und preis in ewigkeit.

Mel.

welch
nach
ben
und
und
Geist

2.
stehet
mel
aber
ster
dener
reche

3.
richt
ganz
re, un
hoffn
fort
lieben

4.
zeigt
dem d
Giebt
wie n
gleich
ererb

5. C
nimme
uns n
sehen
sonk
zeit,
trachte

6. S
wort:
feinder
von sin
von ga
Hort!
nicht n

Mel. 4

497
set alle
mic ar
angesic

2. L
vor G
heilig
gehört
3. G

17. Erleuchte uns, du wahres Licht! entzueh uns deine gnade nicht: all unser thun auch so regier, daß wir Gott preisen für und für, Hallehujä.

Mel. Freu dich sehr, o meine seele &c.

498. 2. Th. 206. Hilf, mein Gott, den deine wahrheit immerdar! wie so heftig pflegt zu neiden welt und teufel deine schar! Ach! wie tobt die lügen doch, wenn dein göttlich wort sich noch etwas weiter will ansbreiten, und den lügen geist befreien.

2. Doch dein Sohn hat selbst empfun- den unrecht, lügen, spott und hohn: schlage, marter, creuz und wunden war sein unverdienter lohn: drum weil er den feind bekriegt, und dem teufel obgesiegt, wird die wahrheit stehen bleiben, keine macht kan sie vertreiben.

3. Gottes wahrheit wird bestehen, sein wort bleibt gewiß und vest, selte gleich die welt verachen: wohl dem, der sich drauf verläßt! wer auf diesen grund ge- baut, und nur seinem Gott vertraut, der wird fröhlich überwinden, und im tod das leben finden.

Sonntags-Lied.

Mel. Wie schön leuch't uns der &c.

499. Ausz. 322. Allezeit erheben deine gütigkeit, daß du von so viel jah- ren mich hast behütet wunderbar: wie ichs mein lebtag immerdar, auch diese noch, erfahren. Singet, bringet Gott dem Herren, nah und ferren, dank und ehre! jedermann sein lob vernehre.

2. Du führst durch deinen gnadenschein aus aller trübsal, noch und pein den, der zu dir nur schreuet. Durch Christum giebst du deinen Geist, der uns den weg zur busse weis't, und innerlich erfreuet. Laß mich, bitt ich, deine güte im gemüthe fort empfinden, ohn anschung meiner sünden.

3. Sieh ja dasselbe nicht mehr an, was ich hab wider dich gethan, in nächst-ver- zehnen tagen: nim zur versöhnung Christi blut, der uns gelidten hat zu gut, und völlig abgetragen, was sich täglich noch für sünden in uns finden; drum wir schwachen zu dem gnaden-thron uns machen.

4. Mein leib und seel, und all das mein, laß dir, o Herr, befohlen seyn, ich

will dir all's ergeben: wend ab noth, angst und herzeleid, du Vater der barm- herzigkeit, in meinem ganzen leben, daß ich fröhlich deinen willen mög erfüllen, stets dich lieben, auch die lieb am näch- sten üben.

5. Gib, daß mir dieser ruhe-tag die innre ruh befördern mag, durch deines wortes stärke: daß mir dasselb durchs herze bring, und hundertfältig fruchte bring, des glau- bens rechte werke. Von dir laß mir brün- nlein fließen, sich ergießen, daß ich bleibe ein reis, das in dir bekeiße.

6. Verleihe, daß in dieser welt mein hoffnung sey auf dich gestellt, und ich dir ganz vertraue: daß ich die wahre ruh und freud erlange dort ohn einig leid, wenn ich Gott immer schaue. Durch dich werd ich große gaben ewig haben bez dir oben: deinen namen will ich loben.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt &c.

500. 1. Th. 219. Jesu, komm mit de- 2. Ausz. 323. I nem Vater, komm zu mir, ich liebe dich! Komm, o treuer Seelen-rather, Heiliger Geist, besüße mich! laß mich, o dreieinigs Wesen, dir zur wohnung seyn ertosen!

2. Laß mich, Jesu, deinem worte vol- len glauben stellen zu, denn es ist die rich- te pforte zu der süßen seelen-ruh: nie- mand kan den trost ergründen, der in deinem wort zu finden.

3. Sende nun, o Vater, sende deinen Geist von deinem thron, der mein herz zu dem nur wende, was dein allerliebster Sohn, dessen wort wir angehört, uns von deinem willen lehret.

4. Von mir selbst kan ichs nicht fassen, mein herz ist verfinstert ganz: ich geh auf den irrthums- strassen, wo nicht deines Geistes glanz den verblendten sijn regie- ret, und zur hellen wahrheit führet.

5. Zünd doch an die liebes-kerzen, und durchhitze geist und mut: werthet Geist, laß unsre herzen brennen in der reinen glut: schaff, daß deine heilige flammen schlagen über uns zusammen.

6. Führe mir stets zu gemüthe, was mir Jesus zugesagt, daß ich traue fei- ner güte, wenn vielleicht der zweifel fragt: ob auf meine bitt und sehen hilf und rettung werd ergeben?

7. Es kan keine noth nicht haben, weil mein Jesus wohnt in mir: ich genieße seiner gaben, die sein Geist mir stellet für,

für, wenn ich Ihn beständig liebe, und in seinem wort mich übe.

8. Wer nach seinem wort nicht lebet, und Ihn nicht von herzen liebt, nur nach schöner wohlthut strebet, der mag ewig fern betrübt: Gott wird nicht in ihm mehr wohnen, sondern ihn mit zorn beschlehen.

9. Mein herz, du darfst nicht erschrecken, Jesus ist dein aufenthalt, denn sein friede wird dich decken wider alle feindschaft, die vergeblich auf dich stürmet, weil sein friede dich beschirmt.

10. Fahre hin mit deinem friede, mehr als feind-gesinnte welt, deiner werd ich zeitlich müde, weil dein friede bald zerfällt. Gottes fried erfreut die herzen: welt, dein friede bringet schmerzen.

11. Nun soll weder angst noch leiden, Jesu, keine macht noch list mich von deiner liebe scheiden, weil dein friede bey mir ist; ja es sollen meine sinnen nichts als Jesum lieb gewinnen.

12. Jesu, der du vorgegangen durch den tod zum Vater hin, hol mich, der ich mit verlangen dir zu folgen willig bin: willst du, ich will gern aufstehen, und mit dir von hinnen gehen.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier, 2c.

501. 2. Th. 768. **N**ein schatz ist auf dieser welt, der dem worte Gottes gleicht. Nichts ist alles gut und geld. Alles diesem schätze weicher, was man ie an kostbarkeiten hat gehabt zu allen zeiten.

2. Nichts ist gold, das Opbir giebt, nichts sind onych und sapphiren: nichts sind perlen, die man liebt, und was uns sonst mehr magazieren, noch die köstlichen rubinen können unsrer seelen dienen.

3. Gottes wort behält den preis: besessers ist uns nichts gegeben. Dieses bringe auf alle weis unserm herzen kraft und leben. Das giebt trost in allen sachen, und kan ewig selig machen.

4. Selig ist, der Gottes wort tag und nacht mit fleiß studiret, und nach solchem fort und fort ein gottselig leben führet! selig, die an dessen schätzen sich zu aller zeit ergötzen!

5. Gib doch, lieber Gott, daß wir dein wort mehr als alles lieben, und darinnen für und für uns mit lust und freuden üben: laß dasselb uns stets regieren, und zum himmelreich uns führen.

502. 1. Th. 220. **L**iebster Jesu, wir sind hier, dich und dein wort anzuhören: lenke sinnen und begier auf die süßen himmels-lehren, daß die herzen von der erden ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsternis umhullet, wo nicht deines Geistes

glanz uns mit hellem licht erfüllet: gutes denken, gutes richten, mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der herrlichkeit, licht vom licht, aus Gott geboren, mach uns allesamt bereit, öffne herzen, mund und ohren! unser bitten, heyn und singen laß, Herr Jesu, wohl gelingen.

Mel. Was lobes soll'n wir dir 2c.

503. ² Th. 208. Mein GOTT, der du aus gnad und huld die sündler zu dir beruffst, zu werden deine kinder:

2. Hilf, daß ich ja dein wort mög lieben, ehren, und allezeit mit lust und freuden hören.

3. Mein herz laß doch seyn eine gute erde, daß ich kein weg, kein fels, kein dorn nicht werde.

4. Damit dein heiligs wort bey mir bekleibe, und mich auch sters zu guten werken treibe.

5. Laß solches mir so tieff ins herz eindringen, daß es die frucht kan hundertfältig bringen.

6. Dafür will ich leht hier und künfftig droben ohn ende mit den heiligen dich loben.

The musical score consists of five systems of staves. The first system has a treble clef, a common time signature (C), and a key signature of one sharp (F#). The second system has a soprano clef (C1) and a common time signature (C). The third system has a soprano clef (C1) and a common time signature (C). The fourth system has a soprano clef (C1) and a common time signature (C). The fifth system has a soprano clef (C1) and a common time signature (C). The score includes various musical notations such as notes, rests, and ornaments, with some numbers (6, 43, 26, 65) indicating specific measures or sections.

Mel. Was mein GOTT will, das 2c.

505. ¹ Th. 221. ¹ HErr GOTT, dein göttlich wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, und andere Apostel mehr, aus

Mel. Dis sind die heil'gen zeh'n gebot, 2c

504. ¹ Th. 657. ¹ Mensch, wilt du leben seliglich, und bey GOTT bleiben ewiglich, solt du halten die zeh'n gebot, die uns geboten unser GOTT: Kyrieleis!

2. Dein GOTT und HERR allein bin ich, kein ander gott muß irren dich, trauen soll mir das herze dein, mein eigen reiche solt du seyn, Kyrieleis!

3. Du solt mein'n namen ehren schon, und in der noch mich rufen an; du solt heiligen den sabbath-tag, auß daß ich in dir wirken mag, Kyrieleis!

4. Dem vater und der mutter dein solt du nach mir gehorsam seyn, niemand tödten, noch zornig seyn, und deine ehe halten rein, Kyrieleis!

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht, auß niemand falsches zeugen nicht, dein's nächsten weib auch nicht begeh'r'n, und auß sein's gutes gern entbeh'r'n, Kyrieleis!

dein'm göttlichen munde: deß dank ich dir mit fleiß, daß wir erlebet hab'n die stunde, 2. Daß es mit macht an tag ist bracht, wie klärl'ich ist vor augen; ach! GOTT mein HERR, erbarm dich der'r, die dich noch leht verläugnen, und achten sehr auß menschen-leht,

lehr, darin sie doch verderben! dein's worts verstand mach ihn'n bekandt, daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun sein gut Christe seyn, so must du erlich glauben, setz dein vertraun, darauf vest ban hoffnung und lieb im glauben allein durch Christ, zu aller frist: dein'n nächsten lieb daneben, das g'wissen fren, rein herz dabey, das kein' creatur kan geben.

4. Allein, HErr, du must solches thun, doch gar aus lauter gnaden: wer sich des tröst, der ist erlö't, und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich Pabst, Käyser, Reich, sie und dein wort vertreiben, ist doch ihr' macht vor dir nichts g'schickt, sie werd'n's wol lassen bleiben.

5. Hilf, HErr Gott, in dieser noth, daß sich auch die bekehren, die nichts be-tracht'n, dein wort veracht'n, und wol-lens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht: es sen nicht recht; und habens nie gelesen, auch nie gehört das edle wort. Ist nicht ein teufflich wesen?

6. Ich glaub g'wis gar, daß es sen wahr, was Paulus uns thut schreiben. Es mus geschehn, und all's vergehn, dein göttlich wort soll bleiben in ewigkeit, wär es auch leid viel'n hart verstockten her-zen: Lehr'n sie nicht um, werd'n sie dar-um leiden gar grosse schmerzen.

7. Gott ist mein HErr, so bin ich der, dem sterben kömmt zu gute, dadurch uns hast aus aller last erlö't mit deinem blute: des dank ich dir, drum wirst du mir, nach dein'r verheissung, geben, was ich dich bitz: versag mir's nicht im tod und auch im leben.

8. HErr, ich hoff ie, du werdest die in feiner noch verlassen, die dein wort recht als treue knecht im herz'n und glauben fassen: giebst ihn'n bereit die seligkeit, und läßt sie nicht verderben. O HErr, durch dich, bitz ich, laß mich frölich und willig sterben.

Mel. Liebster Jesu, wir sind hier, 2c.

1. Th. 706. Nun Gott lob! es 506. Ausz. 326. Ist vollbrachte sin-gen, beten, lehren, hören; Gott hat alles wohl gemacht, drum laßt uns sein lob ver-mehren. Unser Gott sen hoch gepreiset, daß er uns so wohl gespeiset.

2. Nun der kirchen-dienst ist aus, und uns mitgetheit der segen, so gehn wir mit freud nach haus, wandeln sein auf Gottes

wegen. Gottes Geist uns ferner leite, und uns alle wohl bereite.

3. Unfern ausgang segne Gott, unfern eingang gleicher maassen, segne unser täg-lich brodt, segne unser thun und lassen, seg-ne uns mit selgem sterben, und mach uns zu himmels-erben.

Mel. HErr Jesu Christ, meins lebens 1c.

2. Th. 209. Jesu Christe, 507. Ausz. 328. O wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner heerd, auf daß ein ieder selig werd.

2. Erfülle, die im irremum seyn, mit dei-nem Geist und Gnaden-Schein: auch die, so heimlich sichtet an in ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat von dir, das suche du mit gnad, und sein vermundet gewissen heil: Am himmel laß sie haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör, die stummen richtig reden lehr, auf daß sie alle sagen fren, was ihres herzens glau-be sen.

5. Erleuchte, die da sind verblendt, bring her, die sich von uns getrennt, ver-samle, die zerstreuet gehn, hilf allen, die im zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich auf erden und im himmelreich, hie zeitlich und dort ewiglich, für solche gnade preisen dich.

Mel. Es sprichet der unweisen mund 2c.

2. Th. 222. O mensch, wie ist 508. Ausz. 329. O dein herz bestellt? hab achtung auf dein leben! was trägt für frucht dein herzens-feld? sind's dornen oder reben? denn aus der frucht kennt man die saat, auch, wer das land besät hat, Gott, oder der verderber.

2. Ist nun dein herz dem wege gleich und einer neben-strassen, da auf dem breiten laster-stein die vogel alles fressen, ach! prüfe dich, es ist kein scherz, ist so bewandt dem armes herz; so bist du zu beklagen.

3. Denn, ist der saame weggerafft, vertre-ten und gefressen, so hast du keine glaubens-kraft, noch seelen-speis zu essen. Fällt dir ins ohr der saame nur, und nicht ins herz, so ist die spur zum leben ganz vertreten.

4. Ist auch dein herze felsen-hart, ver-härtet durch die sünden, so ist der saame schlecht verwahrt auf solchen felsen-grün-den. Ein felsen-stein hat keinen saft, drum

hat der saame keine kraft zu spriesen und zu schliessen.

5. So lang noch nicht zerknirschet dein herz, und vom gesetz zerschlagen durch wahre busse, reu und schmerz, so kannst nicht fruchte tragen: bedenck es wohl, und thue bus, glaub vest und falle GOTT zu fuß, so ist dein herz genesen.

6. Dst ist das herz; auch dornen-voll, mit sorgen angefüllt: oft lebet es in reichthum wohl, da wird der saam' verhüllet, ja er ersticket ganz und gar, und wird nicht einmal offenbar; das ist wohl zu beklagen.

7. So geht es, wenn man nur um geld und reichthum ist bemühet, und nur nach wohlthut dieser welt mit aug und herzen siehet: da kan kein gutes haben statt, wo man der wohlthut nicht wird satt, der saame muß ersticken.

8. Doch ist, GOTT lob! noch gutes land auf dieser welt zu finden, das GOTT dem HERRN allein bekandt, da in den herzensgründen der saame, den GOTT eingelegt, noch hundertfältig fruchte trägt: das sind die rechten herzen.

9. Wer ohren hat, der höre doch, und prüfe sich ohn heucheln, dieweil es Heute heißet noch, hie muß sich keiner schmeicheln: Die zeit vergeht, das ende naht; fällt auf kein gutes land die saat, so muß du ewig sterben.

10. HERR JESU, laß mein herze seyn zerknirschet und zerschlagen, damit der saame dring hinein, und laß ihu fruchte tragen, die mir im himmel folgen nach, da ich sie finde tausendfach, das wünsch ich mit verlangen!

Mel. Allein GOTT in der höh sey ehr, 10. Oder Mein herzens-JESU, meine 10.

509. ² Th. 769. Seele! welche seligkeit ist dir alhier auf erden von deinem Schöpfer zubereit, wenn er dir kund läßt werden den süßen himmels-nectars-saft, sein wort, das lauter labungs-kraft und leben mit sich führet.

2. Gleichwie ein schäfflein sich ergötzt am klee, auf grüner heiden, wenn sich sein hirt daselbst setz, und läßt es frölich weiden: so auch dein wort zu aller zeit viel tausend wohlzufriedenheit, o GOTT! in mir gebieret.

3. Denn was ich suche, sind ich dort; was mir noth ist zu haben, das zeigt sich in deinem wort, dein wort das kan mich la-

ben, dein edles wort begreiff in sich, was tröset und erfreuet mich, im sterben und im leben.

4. Aus deinem honig-süßen wort lern ich dich selbst erkennen; auch JESUM meinen treuen herr und lebens-licht zu nennen: ja dieses wort zeigt mir den Geist, das pfand des erbs, das du verheiffst uns sterblichen zu geben.

5. Wenn sünde, teufel, höll und tod mich wollen fast erschrecken; so kan dein wort, in solcher noth, gewissen trost erwecken, weil CRISTUS hat dem tod ein giste, der hollen senech und pest gestift, den teufel überwunden.

6. Wenn mir die welt viel trübsal macht; ich muß in kummer leben; verfolgung triff mich tag und nacht; gefahr hat mich umgeben; es findt sich krankheit, ja der tod: so hab in deinem wort, o GOTT, ich immer trost gefunden.

7. Dein wort ist meines lebens licht, das lehrt mich richtig gehen, und bey der sünd der rotte nicht auf ihrem pfad zu stehen: Dein wort ist meiner seelen speis; es ist das holtz im paradeis, das schenkt uns kraft zum leben.

8. Wie solte nun nicht fort und fort dich meine freude heißen? Ach! HERR, erhalte mir dein wort, laß es ja niemand reissen aus meines herzens innerm schrein: ohn deines wortes glanz und schein ist alles thun vergebens.

9. Laß meine rede tag und nacht, mein denken und mein sinnen, auf dein wort täglich seyn bedacht, und nichts so lieb gewinnen, als diese deine süßigkeit: es soll in allen trauerleid mein trost dein wort mit bleiben.

10. Kommt endlich gar der tod herbey, laß JESUS wort mich hören, daß er mein auferstehung sey, und dann mit freuden kehren aus dieser welt, dieweil er spricht, daß diese nimmer sterben nicht, die nur an ihn vest glauben.

Mel. Es spricht der unweisen mund 10.

510. ² Th. 210. Dreyer Heiland, JESU CHRIST, der du am creuz gestorben, und von dem tod erstanden bist, du hast uns ja erworben, daß alle menschen ingemein durch dein blut mögen selig seyn, wenn sie nur an dich glauben.

2. Erbarme dich der blinden leut, als die sich so beethoven durch ihrer sinnen eitelfeit, und wollen dich nicht hören; daß du der

wahre Gott auch fest, dem Vater und dem heiligen Geist gleich ewig und allmächtig.

3. Herr, mache ihnen doch bekandt, daß kein geistlich zu finden, so durch erhasstene verstand den Schöpfer kan ausgründen: sein wesen ist verborgen gar; doch ist's durchs wort uns offenbar, wie wir dich sollen ehren.

4. Du kamest, liebster Gottes Sohn, darum zu uns auf erden, daß Gottes will aus seinem thron uns kundbar möchte werden. Wir danken dir, und bitten dich, laß deine lehre kräftiglich in aller welt erhalten.

5. Die aber in der Christenheit Gott wissen recht zu nennen, daß er ist drey in einigkeit, die ihn also bekennen, verknüpfe durch der liebe band, daß man sonst nichts in allem land als wahrheit such und friede.

6. Vor denen, die in glaubens-sach als feyer uns verdammten, und noch dazu uns stellen nach mit drangsal, schwerdt und flammen, nimm uns in deinen starken schutz: und laß der feinde list und trug zu nicht und schanden werden.

7. Dämpf aus durch deine reine lehre, Herr, allen aberglauben: daß man dir möge deine ehr aus falschem wahn nicht rauben, daß man auch niemand in der noth, als nur allein dich, wahren Gott, um hülff und rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem ort aus unverstände fehlen: so gib, daß sie auch durch dein wort die rechte bahn erwählen. Hilf, daß wir sie vom irreweg abführen auf der wahrheit steg, in freundlichkeit und sanftmuth.

9. Dein wort erhalte hell und klar uns, und fort unsern kindern: daß man dabei bleib immerdar, so wird uns gar nicht hindern, was die vernunft hat ie erdacht, und menschen-tand hervor gebracht, zuwider deinem willen.

10. Gib auch uns allen deine gnad, daß wir das böse lassen, und vorfällige sündenthat von Herzen immer lassen; auf daß wir, nach dem jannerthal, des glaubens ende allzumal, die seligkeit, erlangen.

Mel. Vater unser im himmelreich, 2c.

511. 2. Th. 21. **W**ir danken dir, Gott, für und für, daß du dein wort auch diesem ort mit hellem schein erhalten rein; und bitten dich, laß sicherlich ie mehr und mehr die reine lehre ausbreiten sich zu deiner ehr.

2. Der schatz ist ehe, drum wehr und feur

der feinde trug, halt selber schutz, daß sie, mit list und mord gerufft, dir schöne lichte aussprechen nicht. Laß ihren rath, der früh und spat lauff wider uns, nicht finden statt.

3. Gib solche leut, die umgesehen uns zeigen an die rechte bahn, die du bereit zur seligkeit. Mit deinem Geist ih'n hülff leist, daß nicht mit macht werd hergebracht des alten greuels finstre nacht,

4. Darinnen nicht ein funcklein lichte in angst und leid von trost und freud; dein wort allein kan tröstlich seyn; dasselb erhalte bey jung und alt bis an das end, und sturz behend, der uns raubt wort und sacrament. Mel. Es ist das heyl uns Kommen ber 2c.

1. Th. 223. **W**ir menschen sind zu dem, o GOTT! was geistlich ist, unüchtig: dein wesen, wille und gebot ist viel zu hoch und wichtig; wir wissens und verstehens nicht, wo uns dein göttlich wort und licht den weg zu dir nicht zeigt.

2. Drum sind vorzeiten ausgesandt propheten, deine knechte, daß durch sie würde wohl bekandt dein will und deine rechte; zum letzten ist dein lieber Sohn, o Vater! von des himmels thron selbst kommen, uns zu lehren.

3. Für solches heyl sey, Herr, gepeiff't, laß uns dabey verbleiben, und gib uns deinen guten Geist, daß wir dem worte gläuben, dasselb annehmen iederzeit mit lauffmuth, ehre, lieb und freud, als Gottes, nicht der menschen.

4. Hilf, daß der losen spötter hauf uns nicht vom wort abwende, denn ihr gespötte endlich drauf mit schrecken nimm ein ende. Gib du selbst deinem donner kraft, daß deine lehre in uns haft, auch reichlich bey uns wohne!

5. Deffn' uns die ohren und das hertz, daß wir das wort recht fassen; in lieb und leid, in freud und schmerz, es aus der acht nicht lassen; daß wir nicht hörere nur allein des wortes, sondern thäter seyn, frucht hundertfältig bringen.

6. Ihn wege wird der saame fort vom teufel hingegenommen: in fels und steinen kan das wort die wurzel nicht bekommen: der saame, so auf dornen fällt, von sorg und wohlust dieser welt berdirbet und erücket.

7. Ach! hilf, Herr, daß wir werden gleich aß hier dem guten sande, und seyn an guten werken reich in unserm amt und stande; viel fruchte bringen in gedult, bewah-

ren deine lehr und huld in feinem guten herzen.

8. Laß uns, dieweil wir leben hier, den weg der sündler meiden! gib, daß wir halten vest an dir in anfechtung und leiden: rott aus die dornen allzumal, hilf uns die welt-sorg überall und böse listē dämpfen!

9. Dein wort, o HErr, laß allweg seyn die leuchte unsern süßen, erhalt es bey uns klar und rein: hilf, daß wir draus genießen kraft, rath und trost in aller noth, daß wir im leben und im tod hierauf beständig trauen.

10. Laß sich dein wort zu deiner ehr, o GOTT, sehr weit ausbreiten! hilf, Jesu, daß uns deine lehr erleuchten mög und leiten! O heiliger Geist! dein göttlich wort laß in uns wirken fort und fort geduld, lieb, hoffnung, glauben.

Der I. Psalm.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, 2c.

1. Th. 224. Wohl dem menschen, 513. Ausz. 331. Wohl dem menschen, der nicht wandelt in gottloser leute rath! wohl dem, der

nicht unrecht handelt, noch tritt auf der sündler pfad, der der spötter freundschaft fleucht, und von ih'n gefellen weicht; der hingegen herzlich ehret, was uns GOTT vom himmel lehret.

2. Wohl dem, der mit lust und freude das geses des Höchsten treibt, und hier, als auf süßer weide, tag und nacht beständig bleibt; dessen segen wächst und blüht, wie ein palin-baum, den man sieht, bey den süßen an den seiten, seine frische zweig ausbreiten.

3. Also, sag ich, wird auch grünen, der in GOTTes wort sich übt: lust und sonne wird ihm dienen, bis er reife fruchte giebt: seine blätter werden alt, und doch niemals ungefalt: GOTT giebt glück zu seinen thaten, was er macht, muß wohl gerathen.

4. Aber, wen die sünd erfreuet, mit dem gehts viel anders zu: er wird wie die spreu zerstreuet von dem wind im schnellen nu. Wo der HErr sein häuslein richt't, da bleibt kein gottloser nicht. Summa: GOTT liebt alle frommen, und, wer böß ist, muß umkommen.

XXII. Von der Heiligen Taufe.

Christ